

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 15.

Mittwoch den 22. Februar 1899.

9. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Bei der am 18. d. M. zu Versailles in der französischen National-Verammlung stattgehabten Präsidentenwahl ist **Emile Loubet** als Nachfolger Faures zum **Präsidenten der französischen Republik gewählt worden.** Loubet wurde in Marianne, einem kleinen Ort im Departement Drome am 31. Dezember 1838 geboren, steht also im 61. Lebensjahre.

Derftliches und Sächsisches.

Brettnig. Zu der am Freitag im Auktortratgeordneten Sitzung des Gemeinderats waren 12 Vertreter erschienen. 1. genehmigt man den von Herrn Pfarrer Dittrich verfaßten schriftlichen Aussparungsantrag, welcher der Rgl. Kreisbauverwaltung Bauges als Konsistorialbehörde zugehen soll. In Sachen des Kirchenbaues beschließt man, den Kirchenbaufonds-Ausschuß zur Beratung mit heranzuziehen, die Abstimmung dagegen nur dem Gemeinderate zu überlassen. 2. bestimmt man, über den Punkt, die Anstellung eines Fleischerbeschausers im hiesigen Ort betr., in nächster Sitzung Beschluß zu fassen, und 3. werden einige hiesige Gastwirte wegen Nichtanmeldung ihres Bieres in Strafe genommen.

In Anwesenheit vieler auswärtiger Sportsgegnen und anderer Gäste feierte am Sonntag der hiesige Radfahrerklub im Gasthof „zur Sonne“ sein Stiftungsfest. Punkt 7 Uhr begann das Fest mit dem kräftigen Marsche: „Die Fahne des Kaisers“. Der Vorsitzende des Klubs, Herr Zeller, nahm alsdann Gelegenheit, die Erschienenen zu begrüßen und für ihren Besuch zu danken und schloß mit einem lauten Widerhall findenden „Sachsen Heil!“ Das nunmehr beginnende Begrüßungsfahren, wie auch der in der 9. Stunde ausgeführte und vom ersten Fahrwart Herrn Georg Gebler geleitete Reigen fanden allgemeine, in lebhaften Beifall sich äußernde Anerkennung. Viel Heiterkeit erzeugte später die Pantomime: „Eine Unparteiliche des Radfahrerklubs „Geölder By“ und noch verschiedene während des Dies stattgefundene Ueberrassungen, so daß schließlich das Fest auf den Besuch der nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben wird.

Hauswalde, 21. Februar. Um den Besch der Passionsandachten zu heben, hat der Kirchenvorstand dieselben nunmehr auf abend 6 Uhr gelegt. Wer noch eine kurze, stille Abendstunde übrig hat, seinen zum Kreuz ziehenden Erlöser zu grüßen, der ist herzlich geladen, an den Andachten teilzunehmen.

Großröhrsdorf. Am letzten Sonntag waren es 25 Jahre, daß der Schutzmann Emil Schöne in hiesigen Gemeindefunkten lebt. Aus diesem Anlasse wurden ihm Glückwünsche von vielen Seiten dargebracht.

Wie man hört, soll anlässlich der in Aussicht stehenden Reorganisation der Artillerie des Feldheeres auch die seit lange geplante Verwendung von Schimmeln zur Verpackung allgemein zur Durchführung gelangen. Der Grund dieser auf eingehenden Versuchen beruhenden Maßregel liegt einerseits in der hohen Leistungsfähigkeit der Schimmel, andererseits darin, daß sie für die Kavallerie nicht gern verwendet werden, weil für die Einzel-

verwendung des Kavalleristen die helle Farbe des Tieres unvorteilhaft ist.

Die Verbilligung der Selbstversendung durch die Post mittels Postanweisungen, die am 1. Januar d. J. in Kraft getreten ist, scheint im Publikum noch immer zu wenig bekannt zu sein. Es sei deshalb wiederholt im Interesse der Geschäftswelt darauf aufmerksam gemacht, daß bei Beträgen bis 5 Mark eine Postanweisung für 10 Pfennig und bei Beträgen von 5—100 Mark eine solche für 20 Pfg. zu verwenden ist. Von 100—200 Mk. beträgt die Gebühr 30, bis 400 Mk. 40, von 400—600 Mk. 50 und von 600—800 Mk., bis zu welchem Betrage Postanweisungen zulässig sind, 60 Pfg.

Das evangelische Landeskonfistorium Sachsens hatte vor einiger Zeit der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen den Wunsch ausgebrückt, daß für die Bahnbediensteten mindestens jeder zweite Sonntag dienstfrei sein möge. Die Generaldirektion hat jetzt diesen Wunsch mit der Begründung abgelehnt, daß der starke Personenverkehr Sonntags seine Erfüllung auf absehbare Zeit nicht zulasse. Doch sei man gegenwärtig mit einer Prüfung der Dienstpläne beschäftigt, die eine Erleichterung des Dienstes der Unterebenen zum Zweck habe.

Zittau. Der seit den Weihnachtsferien vermehrte Seminarist Gäbler von hier ist in Gesellschaft des 19jährigen Handlungsgehilfen Paul Hermann Glafer von hier in und bei Dresden als Zehnpfeller aufgetreten. Auch andere Betrügereien hat Gäbler dortselbst verübt, so daß die Befürchtungen, derselbe habe sich ein Leid angethan, unbegründet sind. Gäbler ist außerdem, ehe er im Seminar zu Bautzen Aufnahme fand, aus dem Seminar zu Söbaw entlassen worden.

Abgenutzte Zehn- und Fünfpfennigstücke, die durch längeren Gebrauch an Gewicht und Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, werden jetzt von den Verkehrsanstalten eingezogen, um nicht wieder verausgabt zu werden.

Aus dem 2. sächsischen Reichstagswahlkreise (Söbau) wird berichtet, daß es der Wunsch und die Absicht der dortigen Reformer ist, falls die Wahl des Abgeordneten Förster in Spremberg bei Neusalza, nachdem sie von der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages bereits beanstandet, auch vom Reichstage taffiert wird, den Herrn Zimmermann in Dresden zum Kandidaten zu proklamieren.

Von der zweiten Strafkammer des königl. Landgerichts in Freiberg wurde der technische Schlosser Balondek aus Prag wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um einen Vorgang, der sich im Dezember v. J. in einem Döbelner Restaurant abgespielt hat und bei dem der Tscheche zwei Einwohner, ohne daß sie ihm Veranlassung hierzu gegeben, mit einer Weinflasche und einem Bierglase schwer verletzt hatte.

Jetzt erst ist es gelungen, festzustellen, daß vor einigen Wochen ein Fleischer in Limbach das Fleisch eines Kindes eingeführt und verarbeitet hat, welches der Fleischbeschauperson zu scheuen hatte. Von welcher Gatte das Fleisch war, geht daraus hervor, daß die ganze Kuh 10 Mark getostet hat.

Mit einem Landfriedensbruch-Prozess hatte sich jetzt auch das Schwurgericht zu Leipzig zu befassen. Des Aufruhrs und des gewaltthätigen Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt, saßen auf der Anklagebank sechs, meist noch nicht 20 jährige Burtschen, von denen vier wegen Eigentumsvergehens z. bereits wiederholt vorbestraft waren. Die Vorgänge, welche dem jetzigen Prozeß zu Grunde liegen, spielten sich am 12. September des vorigen Jahres zu Röckern bei Leipzig ab, woselbst der Landarbeiter Voigt durch den Schutzmann Hilfe wegen eines Vergehens verhaftet worden war. Voigt weigerte sich, seine Personalien anzugeben und seine Bekannten drangen hierauf auf den Beamten ein, so daß dieser Hilfe herbeiholte. Als diese herantrat, hieß es aus der Menge: „Schlagt sie tot! Stecht sie nieder! Messer raus!“ u. w., und weiter bewarft man die Beamten mit Bausteinen und traktierte sie mit losgeriffenen Holzstücken. Der Gemeindevorstand mußte schließlich einen der Gefangenen freigeben, um die Vernichtung des Gemeindefaßes zu vermeiden. Der erste Tag der Verhandlungen verging mit der Beweisaufnahme, zu welcher gegen 20 Zeugen geladen waren, worauf dann am Donnerstag der 17 Jahre alte Metallarbeiter Hennig aus Leipzig-Gohlis zu 3 Jahren Gefängnis, der 19 Jahre alte Handarbeiter Freyer aus Röckern zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, der 28 Jahre alte Handarbeiter Stoß aus Alt-Schönbach zu 4 Jahren Zuchthaus, der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Krause aus Röckern zu 4 Jahren Zuchthaus, der 17 Jahre alte Handarbeiter Junter aus Volkmarisdorf zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis und der 20 Jahre alte Maschinen-schlosser Radon aus Bihoreska zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurden. Abdrift man, wie man dies in Blättern jetzt häufig findet, die das Strafmaß der sechs Angeklagten bestimmenden Zahlen, so ergibt sich die Summe von 8 $\frac{1}{2}$ Jahren Gefängnis und 11 $\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus.

Die Vorbereitungen für die Begründung des 19., (2. königlich sächs.) Armeekorps mit dem Sitz der Generalkommandos in Leipzig sind bis in alle Einzelheiten getroffen, so daß sofort nach erfolgter Genehmigung durch den Reichstag mit den baulichen Ausführungen wird begonnen werden.

In Glauchau ist die Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen Mark zur teilweisen Verwendung für Straßen- und Schienenbauten, Anlegung eines Stadtbades, Neubaus eines Rathauses, einer Pestalozzischule, eines Krankenhauses mit Benevolentenheim, Vergrößerung der Realschule, Wasserleitung, Schlachthof zc. geplant.

Das Leipziger Schwurgericht verurteilte am Montag den Bindmüller Julius Chr. Hoffmann aus Miltwitz bei Leisnig und am Mittwoch den Gutsbesitzer Wilh. Ed. Enghard aus Hausitz bei Grimma wegen Brandstiftung, Ersteren zu 5, Letzteren zu 4 Jahren Zuchthaus. Ersterer hatte seine Mühle, Letzterer sein Gut in Brand gesteckt.

Ein schwerer Verbrecher ist am Donnerstag einem bayrischen Transporteur entwichen. Der Transporteur hatte den Gefangenen von München nach Berlin und von da wieder zurück nach München zu schaffen. Auf der Eisenbahnfahrt kurz vor Plauen ist der Verbrecher aus dem Abortfenster des Eisenbahnwagens gesprungen. Der Transporteur folgte ihm, doch gelang es nicht, den Verbrecher, der 10 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, einzufangen. Ihn schickte zunächst der nahe Wald.

Von zwei großen Doggen totgebissen wurde eines Tages in Dortmund der Kaffenbote K., weil der Handlungslehrling Karl Miller die Tiere nicht in ihren Verschlag eingeschlossen hatte. Das Landgericht Dortmund verurteilte den jungen Mann am 22. November wegen fahrlässiger Tötung zu vier Monaten Gefängnis. Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Eine förmliche Selbstmord-Epidemie scheint in und um Markneunirchen ausgebrochen zu sein. Innerhalb weniger Tage haben drei Lehrlinge sowie zwei Ehefrauen ihrem Leben durch Erhängen oder Ertränken freiwillig ein Ziel gesetzt.

Der tschechische Arbeiter Peshula stach seinen Landsmann Bujška am 14. Januar abends nach dem Besuche einer Versammlung mit einem dolchartigen Messer, weil dieser seinem Vater eine Ohrfeige gegeben hatte. Das Schwurgericht zu Plauen i. V. verurteilte Peshula am Freitag wegen versuchten Totschlages zu 2 Jahren Zuchthaus.

Das Flensburger Schwurgericht verurteilte den Schneiberger Julius Seidler aus Kulmar in Posen wegen Totschlages und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu fünfzehn Jahren Zuchthaus. Seidler hatte am 16. Oktober vorigen Jahres seinen Reisebegleiter, Maurer Lauterbach aus Zwickau, bei Westerlangenhorn durch 14 Messerstiche in bestialischer Weise getötet; doch konnte ihm die That nicht als mit Ueberlegung ausgeführt nachgewiesen werden.

Ein schöffengerichtliches Urteil hat in ihrer Sitzung am Dienstag die 3. Strafkammer des Zwickauer Landgerichts bestätigt, das zur Warnung weiter bekannt zu werden verdient. Es wurde die Berufung des Barbiers E. D. Kühn aus Meerane verworfen, der 5 Tage Haft zu drückt erhielt, weil er eine ihm fremde Frauensperson auf der Straße in höchst ungebührlicher Weise belästigt hat.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Freitag den 24. Februar abends 6 Uhr: Passionsandacht mit heiligem Abendmahl. Beichte 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Die Kirche ist geheizt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Febr.

Zum Auftrieb kamen: 294 Ochsen und Stiere, 183 Kalben und Kühe, sowie 187 Bullen, 1900 Land Schweine, 1369 Schafvieh und 420 Kälber, zusammen 4353 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Markt wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—35, Schlachtgewicht 60—64; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 58—62; Bullen: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 58—62; Kälber: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 68—70; Schafe: 62—63 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 55—57. Es sind nur die Preise für die besten hierin angegebenen Viehsorten verzeichnet.

Landständische Bank.

In unserem Tresorgewölbe haben wir einen **feuer- und einbruchsfähigen** Anheimgischen

Stahlpanzerschrank neuester Konstruktion

mit achtzig einzelnen verschließbaren Fächern aufgestellt, welche wir **mietweise** zur Verfügung stellen.

Die Fächer, sogenannte Safes, dienen zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Edelsteinen, Schmuckgegenständen.

Die Schrankfächer stehen unter dem **eigenen Verlusse** des Mieters und dem **Mitverlusse** der Bank; nur beide gemeinsam können das Fach öffnen und schließen. Der Mieter eines Fachs kann die Trennung von Coupons und sonstige Arbeiten in der Bank in besonderen, abgeschlossenen Räumen selbst vornehmen.

Die Aufschlüsselung des ermieteten Schrankfachs kann an jedem Werttage **vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr** stattfinden.

Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind hier zu erhalten.

Bauzen, am 17. Februar 1899.

Landständische Bank des Königl. Sächs. Marktgräfthums Oberlausitz.

Frw. Feuerwehr.
Kommanden **Sonntag** nachm.
1 Uhr **Uebung.** (Feldmarsch.)
Das Kommando.
Allotria! **Mittwoch** Abend **Fränzchen**
6. H. u. R. Brennefellethe
mit Pfannkuchen.

Schützenhaus.
Donnerstag **Stamm:**
Schlagfoteletts usw.
Ergebenst ladet dazu ein **H. Pfeiffer.**
Ein Feuermann
(gelernter Schlosser)
wird gesucht von **F. G. Horn & Sohn.**

Odl. Generalversammlung

der **Ortskrankenkasse Brettnig**
Freitag den 3. März abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Gasthaus zur Rose.

- Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht sowie Richtigsprechung der Jahresrechnung von 1898.
 2. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes der Arbeitnehmer.
 3. Antrag auf Abänderung des § 33 der Statuten.
 4. Allgemeines.

Die Präsenzlisten liegen von $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr aus.
Wahlberechtigt sind nur Mitglieder, welche großjährig (21 Jahr) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Der Krankenkassen-Gesamtvorstand.

Die freiwillige Feuerwehr Hauswalde

feiert Freitag den 24. Februar ihr diesjähriges
Stiftungsfest
in **Hartmanns Gasthof**, verbunden mit theatralischen Vorträgen, Konzert und darauffolgendem Ball.
Es ladet dazu ein **Das Kommando.**

Anfang 7 Uhr.
Mit guten Speisen und Getränken wird hierbei bestens aufwarten **H. Hartmann.**

Bäcker-Innung

für Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde.
Dienstag den 28. d. M. nachmittags punkt 2 Uhr:

Ausserordentliche Hauptversammlung

im **Gasthof zum Bergkeller in Großröhrsdorf**, unter Leitung eines Abgesandten der königlichen Amtshauptmannschaft Ramez, wozu sämtliche selbständige Bäckerei-Inhaber (auch Nichtinnungsmitglieder) eingeladen werden.

Tagesordnung:
Aufstellung eines Statutes für die genehmigte Zwangs-Innung.
Erstehen aller Interessenten ist notwendig!
A. Schnauder, Obermstr.

Unter Hohem Protectorate
Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.
Am 23. März 1899
unwiderruflich letzte Ziehung der
Thüringischen Kirchenbau-
Geld-Lotterie
zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Grösster Gewinn ist ev.
75,000 M.
Loose à Mk. 3.30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste
Carl Heintze in Gotha
und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Auf 10 Loose ein Frelloos. 11 Loose für Mark 33.-

Grüne Aue.

Sonntag den 26. und Montag den 27. Februar halte ich meinen
Karpfenschmaus
ab und ladet dazu alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. **A. Richter.**

Frühjahr und Sommer

Den Eingang aller Neuheiten für
erlaube ich mir hiermit Ihnen mit dem höflichsten Ersuchen anzuzeigen, mich recht bald mit Ihren schätzbaren Aufträgen zu beehren.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen, und erlaube ich mir nur noch zu empfehlen, Ihren Bedarf freundlichst **z e i i g** aufzugeben, damit der Fertigstellung der Garderobe eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet werden kann, wie es zur Zeit der Hauptsaison kaum möglich.
Auf Wunsch wird jeder Anzug und Paletot binnen 36 Stunden gefertigt, bei dringenden Fällen in 24 Stunden.
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Bruno Löwe, Schneidermstr.,
Großröhrsdorf 208.

Gesangbücher, vom einfachsten bis zum feinsten Einband in sehr grosser Auswahl, sowie
Konfirmationskarten und Sinnsprüche
empfiehlt zu billigsten Preisen
G. Busche, Buchbinderstr.
NB. Namen auf Gesangbücher werden gratis aufgedruckt.

Zur Konfirmation

empfehle mein großes und reichhaltiges Lager von
Gold-, Granat- und Korallen-Waren,
sowie
Konfirmanten-Uhren
in einfachsten bis feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.
Robert Klatt, Uhrmacher und Optiker.

Restaurant z. Rosenthal.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest,
vormittags 9 Uhr Wellfleisch, abends Schweinsknöchel mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet **Bruno Leunert.**
Diese Woche empfiehlt schönes
Schweinefleisch
Gustav Zimmermann.

Grüne Aue.
Morgen **Donnerstag**
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **A. Richter.**
Wer will die Gelder
für eine Feuerversicherungsgesellschaft einfassieren und nebenbei Versicherungen für dieselbe abschließen? Offerten unter L. K. 7508 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Thomas-Mehl u. Kainit
empfiehlt **St. Friedrich.**
Nervenschwäche
und deren Folgezustände: Anglisten, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Herzklopfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Lippen beseitigt
B. Heyden,
Chemiker, Hamburg.

Ein grösseres Logis
ist im **Niederdorf** zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Monogramme
zu **Wäschstickereien** empfiehlt
Robert Klatt, Uhrmacher u. Optiker.
Zu künstlichem
Zahnerlatz,
Plombierungen etc.
empfiehlt sich **Rich. Seifler,**
Hauswalde Nr. 57.
2 jugendliche Arbeiter finden dauernde Beschäftigung (Alford oder Wochenlohn) bei **Otto Gause, Lederhandlung.**

Großröhrsdorf Nr. 208.
Der Ausverkauf dauert bis 14. März!
Bis dahin hat Jedermann Gelegenheit
zu spottbilligen Preisen zu kaufen!
Dunkle Anzüge für Konfirmanden, 9 - 10 - 12 - 14 - 16 - 19 Mark.
Dunkle Anzüge für Burschen, 12 - 14 - 16 - 19 Mark.
Dunkle Anzüge für Herren, 12 - 14,50 - 16 - 20 Mark.
Stoff-Hosen für Herren und Burschen, 2 - 2,75 - 4,50 - 7 Mark.
Die vorhandenen Winterüberzieher zu jedem annehmbaren Preise, ebenso Winterjoppen, für Herren und Burschen.
Die vorhandenen Knaben-Mäntel kosten per Stück Mk. 2,25, 3,75.
Einen Posten **Kinder-Anzüge**, Mark 1,50 das Stück.
Theodor Mainzer.